



Geistlicher Impuls

Der Monat Oktober ist in Weltkirche der Monat des Rosenkranzgebetes. Dieses Gebet in der Form einer Gebetsreihung ist ein uraltes Phänomen, das auch in anderen Hochreligionen erhalten geblieben ist. Diese Gebetsform wird geschätzt, weil sie die innere Sammlung und Ruhe fördert. Schon im 13./14. Jahrhundert gibt es Zeugnisse dieses Wiederholungs- und Reihengebetes im mariänen Bereich. Im 15. Jahrhundert fasst der Kartäuser Dominikus von Preußen die Ereignisse des Lebens Jesu in 50 Schlusssätzen („clausulae“) zusammen, die sich den damals üblichen ersten Teil des Ave anschlossen. Durch Reduktion auf 15 Geheimnisse (diese sind erstmalig um 1483 im süddeutschen Raum nachgewiesen und seit 1600 allgemein üblich) und durch die Gliederung in Zehnergruppen entsteht unser heutiges

Rosenkranzgebet. In der nachtridentinischen Zeit kommt es noch zur Beifügung des Glaubensbekenntnisses und der ersten drei Ave mit dem Gebet um die drei göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Das Rosenkranz verbreitete sich besonders durch eigene Rosenkranzbruderschaften im 15./16. Jahrhundert. Auch die Türkengefahr förderte das Rosenkranzgebet und führte auch zu einem eigenen Rosenkranzfest. Dieser „Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“, welcher alljährlich am 7. Oktober begangen wird, geht historisch auf folgendes Ereignis zurück: Als die Christenheit am 7. Oktober 1571 in der Seeschlacht von Lepanto die Türken besiegte, schrieb man dies dem Rosenkranzgebet zu. Pius V. ordnete für den Jahrestag ein „festum B.M.V. de victoria“ an. In der Betrachtung der Geheimnisse aus dem Leben Jesu ist der Beter eingeladen, sich durch ständiges, meditatives Wiederholen sich immer mehr der Tiefe des Christusgeheimnisses bewusst zu werden. Der große Theologe und Philosoph Romano Guardini schrieb einmal über den Rosenkranz, dass dieses Gebet nichts anderes sei

als „das Verweilen in der Lebensspäre Mariens, deren Inhalt Christus war“. De Rosenkranz ist so „im Tiefsten ein Christusgebet“.

In einem Auszug aus dem Apostolischen Schreiben von „Rosarium Virginis Mariae“ von Papst Johannes Paul II. - 16.10.2002 - (Quelle: www.vatican.va) wird diese Gleichgestaltung in Christus mit Maria wie folgt ausgedrückt:

„Nr.15: ... Der Rosenkranz führt uns mystisch an die Seite Marias, die damit beschäftigt war, das menschliche Heranwachsen Jesu im Haus von Nazareth zu begleiten. Dies erlaubt ihr, auch uns mit derselben Sorgfalt zu erziehen und uns zu formen, bis Christus vollkommen in uns Gestalt angenommen hat (vgl. Gal 4, 19). Dieses völlig auf Christus gegründete und ihm gänzlich untergeordnete Handeln Mariens »verhindert in keiner Weise die unmittelbare Vereinigung der Glaubenden mit Christus, sondern wird vielmehr gefördert«.²⁰ Es ist dies das vom Zweiten Vatikanischen Konzil formulierte erleuchtete Prinzip, das ich in meinem Leben so stark erfahren habe, um es zur Grundlage meines bischöflichen

Wappenspruches zu machen: *Totus tuus*. Dieses Motto inspiriert sich bekanntlich an der Lehre des heiligen Ludwig Maria Grignon de Montfort, der die Rolle Mariens auf dem Weg eines jeden von uns zur Gleichgestaltung mit Christus wie folgt erklärt hat: »*Unsere ganze Vollkommenheit besteht darin, gleichförmig mit Christus Jesus, geeint und geweiht an ihn zu sein.* Jedoch die vollkommenste aller Formen der Hingabe ist unbestreitbar jene, die uns noch vollkommener mit Christus gleichgestaltet, vereinigt und uns ihm weiht. Da Maria das Geschöpf ist, welches am meisten Christus gleichgestaltet ist, folgt daraus, daß unter den Frömmigkeitsformen jene, die eine Seele besser unserem Herrn gleichgestaltet und ihm weiht, die Marienverehrung ist, die Verehrung seiner heiligen Mutter, und daß umso mehr eine Seele ihr geweiht ist, sie auch mehr Jesus Christus selbst geweiht ist« . Nirgends sonst erscheinen der Weg von Christus und jener von Maria so tief vereinigt zu sein wie im Rosenkranzgebet. Maria lebt ganz in Christus und in der Funktion Christi!“

Vom 4. bis 25. Oktober 2015 trifft die XIV. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofsynode unter dem Thema „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ in Rom zusammen. Daher drucken wir das folgende Gebet ab, das Papst Franziskus beim Angelus am 29.Dez. 2013 gesprochen hat.

Jesus, Maria und Josef,
in euch betrachten wir
den Glanz der wahren Liebe,
an euch wenden wir uns voll Vertrauen.

Heilige Familie von Nazareth,
mache auch unsere Familien
zu Orten der Gemeinschaft und Räumen des
Gebetes,
zu echten Schulen des Evangeliums
und kleinen Hauskirchen.

Heilige Familie von Nazareth,
nie mehr gebe es in unseren Familien
Gewalt, Verschlossenheit und Spaltung:
Wer Verletzung erfahren oder Anstoß nehmen
musste,
finde bald Trost und Heilung.

Heilige Familie von Nazareth,
möge die kommende Bischofssynode
in allen wieder das Bewusstsein erwecken
für die Heiligkeit und Unantastbarkeit der
Familie,
für ihre Schönheit im Plan Gottes.

Jesus, Maria und Josef,
hörst und erhörst unser Flehen!

Montag, 05.10.2015 Hauptgebetstreffen

14:15 Kreuzweg im Pfarrgarten für den Frieden und den Erhalt der Schöpfung, danach Aussetzung, Rosenkranz u. Gebet. Beichtgelegenheit bei Herrn Pfr. Kremer u. Herrn Pfr. Koch

18:15 **Heilige Messe**, Anbetung, danach wird das Hauptgebetstreffen beendet mit unserer alljährlichen **Lichterprozession zum Immaculata-Brunnen** und weiter zur Marienkapelle, wo um ca. 20:00 der Angelus gebetet wird.

Montag, 12.10.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus,
18:45 Bibelstunde

Montag, 19.10.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus

Montag, 26.10.2015

17:30 Aussetzung, Rosenkranz mit Anbetung u. Angelus

Montag, 02.11.2015 Hauptgebetstreffen

14:15 Kreuzweg im Pfarrgarten für den Frieden und den Erhalt der Schöpfung, danach Aussetzung, Rosenkranz u. Gebet. Beichtgelegenheit bei Herrn Pfr. Kremer u. Herrn Pfr. Koch

18:15 **Heilige Messe**, Anbetung, danach wird das Hauptgebetstreffen beendet mit unserer alljährlichen Lichterprozession zum Immaculata-Brunnen und weiter zur Marienkapelle, wo um ca. 20:00 der Angelus gebetet wird.

Internetpräsenz des Fördervereins:

www.Sievernich.eu mit Tageslesungen u. Evangelium

Spenden

Zur weiteren Förderung und Planung des Geistlichen Zentrums in Sievernich sind wir froh und dankbar um Spenden – dazu die unten angegebene Kontonummer. Barspenden für den Förderverein geben Sie bitte an Frau Schmitz, Frau Zimmermann oder Frau Hils; Herrn Offermann, Frau Köpf oder Herrn Dr. Müller (Vorstand Förderverein).

Förderverein KGZ, Kto 31853010

Pax-Bank Köln, BLZ 37060193

IBAN DE20 3706 0193 0031 8530 10 / BIC GENODED1PAX

Impressum:

Förderverein G. u. B. Sievernich e.V.

Schafacker 7, 53909 Zülpich

Willi.Offermann@t-online.de